



„BÜRGERINITIATIVE DIALOG HEIDEKRAUTBAHN“

PRESSEMITTEILUNG

BürgerInnen der Bürgerinitiative „Dialog Heidekrautbahn“ (BI) der Gemeinde Mühlenbecker Land (GML) fordern Garantien von der Niederbarnimer Eisenbahn (NEB) und den Einsatz Ihres Bürgermeisters Filippo Smaldino (BM) für unsere Gemeinde bei der Reaktivierung der Stammstrecke der Heidekrautbahn (HKB)

Als Antwort und Stellungnahme auf den Artikel in der Märkischen Allgemeinen Zeitung (MAZ) vom 10. Juli 2019 bezüglich der Aussagen der NEB auf unsere Forderungen nach Garantien, machen wir als BI nochmals deutlich, dass es uns um echte Bürgerbeteiligung geht. Unsere Forderungen unter anderem nach einem Nachtfahrverbot von Güterverkehr und dem Einsatz von Alternativen zum krebserregenden Glyphosat sind nicht auf Phantasien oder Angstmacherei begründet – sondern beruhen auf Fakten. Im Folgenden nehmen wir zu den einzelnen Punkten Stellung:

Anschluss an Gesundbrunnen

Der Anschluss nach Gesundbrunnen wird bis 2030 nicht realisiert werden, wenn er denn überhaupt realisiert wird. So heißt es auch aus internen Kreisen der Deutschen Bahn AG (DB AG). Eine Untersuchung, ob die Züge in 2030 im Durchgangsbahnhof Gesundbrunnen überhaupt wenden können (Kapazitätsauslastung), konnte uns nicht vorgelegt werden. Eine Reaktivierung „nur“ bis Wilhelmsruh ist auch nach Aussagen der NEB unsinnig und unwirtschaftlich.

Nächtlicher Güterverkehr

Entgegen der Aussagen der NEB fahren aktuell in der Woche mindestens 6 bis 8 Züge tagsüber auf der Strecke und es werden noch mehr.

„Die Bedienung des Anschlusses Pankow Park muss sowohl im Zwischenzustand, als auch im Endzustand möglich sein, wobei die Anschlussbedienung hauptsächlich nachts erfolgen soll.“



"BÜRGERINITIATIVE "DIALOG HEIDEKRAUTBAHN"

so steht es in den Planungsunterlagen der NEB. Die Firma Stadler hat große weltweite Ausschreibungen mit sehr hohen Stückzahlen (bspw. 1.500 S-/U-Bahnen für Berlin) gewonnen. Auf Mischverkehrsstrecken fährt der Güterverkehr in der Regel nachts. Wer das nicht glaubt, kann sich gern in Panketal nachts an die Stettiner Bahn stellen.

Da Güterzüge an den Haltepunkten nicht anhalten müssen und die Strecke für eine Streckengeschwindigkeit von 80km/h ausgebaut wird, erfolgt der Güterverkehr auch nachts mit 80 km/h.

Grundsätzlich befürwortet die BI den wirtschaftlichen Aufschwung für Stadler und die Region. Die BI fordert jedoch eine transparente Kommunikation und entsprechende Kompromisse auch auf Seiten der Bahnbetreiber. Nachtfahrverbot und Geschwindigkeitsreduzierung am Tage auf höchstens 30km/h für Güterverkehr. Denn Lärm macht krank!

Einsatz von Glyphosat

Der Einsatz von glyphosathaltigem Pflanzenvernichtungsmittel ist von der NEB ehrlich beantwortet worden. Jedoch ist dieses Mittel äußerst umstritten und krebserregend (WHO). Dass dies alternativlos sei, können die BürgerInnen so nicht akzeptieren. Im Naturschutzgebiet vor Schildow ist der Einsatz von Glyphosat verboten. Dort überwuchern ebenfalls keine Pflanzen die Gleise und die Betriebssicherheit ist nicht gefährdet. Die gleiche Sorgfalt sollte auch an dicht bebauten Wohnsiedlungen, Kita, Schule und Hort angewendet werden. Die Gemeinde Mühlenbecker Land hat sich gegen den Einsatz von Glyphosat auf ihrem Gemeindegebiet mit überwältigender Mehrheit ausgesprochen.

Lärmschutz

Die Stammstrecke der HKB ist nicht entwidmet und wird reaktiviert. Wenn die NEB nun mitteilt, dass man sich an die gesetzlichen Grenzwerte halten möchte, ist dies löblich, aber davon gehen die BürgerInnen in einem Rechtsstaat aus. Wer sich damit auskennt, wird schnell feststellen, dass das gesetzliche Mindestmaß keinen Lärmschutz vorsieht. Zahlreiche Fachexperten haben uns dies bestätigt.

Die BI fordert, ungeachtet der gesetzlichen vorgegebenen Grenzwerte, einen erweiterten Lärmschutz gerade im Bereich der dicht besiedelten, teilweise nur wenige Meter vom Gleis entfernten Wohnbereiche, sowie an Schule, Kita, Hort und geplantem Altenheim. Hier ist auch die Gemeinde, der Landkreis oder das Land in der Pflicht, entsprechende Förderung zu prüfen und ggf. finanzielle Mittel bereitzustellen. Wir wollen keine Mauer durch den Ort Schildow



"BÜRGERINITIATIVE "DIALOG HEIDEKRAUTBAHN"

oder entlang der Schutzgebiete, sondern niedrige Schallschutzwände, die sich in das Ortsbild einfügen.

Beispiel:

<https://www.heringinternational.com/de/produkte-leistungen/laermschutz/niedrige-schallschutzwaende/>

Einsatz von Wasserstoff oder Elektro-Hybrid Fahrzeugen

Die NEB ist bestrebt Wasserstoffzüge auf der Stammstrecke einzusetzen. Hessen hat gerade 27 Wasserstoffzüge des Typs Alstom Coradia iLint, die auch von der NEB eingesetzt werden „sollen“, bestellt und dafür Bundesförderung erhalten. Diese werden dort ab 2023 zum Einsatz kommen.

Hier fordert die BI maximalen Einsatz von allen Beteiligten, um eine gesunde und ökologische Bahn zu liefern und die Finanzierung sicherzustellen.

Die NEB hat bisher versucht ein Bild der HKB für die Öffentlichkeit zu zeichnen, was nicht der aktuellen Faktenlage der Vorplanung entspricht.

Es drängt sich auch der Verdacht auf, dass die gelebte Demokratie in Form der Bürgerinitiative nicht anerkannt wird. Die BürgerInnen mit Vorbehalten und Kritik werden als Lügner und Panikmacher diffamiert.

Bislang erhielt die BI in den Medien wenig Aufmerksamkeit und somit freuen wir uns, dass die BürgerInnen endlich aufwachen und Garantien für Gesundheit und Lebensqualität der HKB einfordern.

Die BI möchte eine umweltfreundliche, moderne und zukunftsorientierte Heidekrautbahn, mit der die BürgerInnen im Einklang und gesund leben können. Wir wollen ÖPNV/SPNV und Gesundheits- und Umweltschutz.

12. Juli 2019

Bürgerinitiative „Dialog Heidekrautbahn“

www.dialog-heidekrautbahn.de